

**Verbundprojekt
„Lehrerbildung PLUS“
Professionsorientierte Weiterentwicklung der
Lehrerbildung in der Region Stuttgart –
Aufbau einer Professional School of Education (PSE)
- Zwischenbericht 2016 -**

Die fünf lehrerbildenden Hochschulen der Region Stuttgart-Ludwigsburg, die im Verbundprojekt „Lehrerbildung PLUS“ kooperieren, vertiefen ihre Zusammenarbeit mit dem Aufbau einer hochschulübergreifenden „Professional School of Education (PSE)“. Die Universität Stuttgart (US), die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg (PL), die Universität Hohenheim (UH), die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) und die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (MH) haben sich zum Ziel gesetzt, die Lehrerbildung für die Sekundarstufe (Sek) I und für das Gymnasium weiter zu professionalisieren. Sie verbinden ihre jeweiligen Stärken mit Blick auf Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften und geben diesen Mehrwert an ihre Lehramtsstudierenden weiter. Im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ wird das Verbundprojekt „Lehrerbildung PLUS“ seit dem 01.01.2016 gefördert.

Die Partner kooperieren in sechs Maßnahmenpaketen (MP), die sich mit dem Aufbau einer hochschulübergreifenden PSE (MP 1), der Zusammenarbeit in Studium und Lehre (MP 2), Fragen der Evaluation und Qualitätssicherung (MP 3), der Begleitung der Schulpraxisphasen (MP 4), Lehrerbildung in den MINT-Fächern (MP 5) sowie Fragen zu Inklusion und Heterogenität (MP 6) beschäftigen. Alle MP untergliedern sich in mehrere Teilprojekte (TP). Beteiligt sind mehr als 50 Mitglieder der fünf Partnerhochschulen. Ihre enge Zusammenarbeit haben sie mit einer Auftaktveranstaltung mit der baden-württembergischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst am 15.02.2016 dokumentiert. Parallel zu den hochschulübergreifenden Aktivitäten der MP wurden Maßnahmen unternommen, um eine gemeinsame Identität für das Verbundprojekt und die PSE aufzubauen. Bis Spätsommer 2016 wurden die Mitarbeiterstellen zum übergroßen Teil besetzt. Neben Kick-off-Veranstaltungen und übergreifenden Arbeitstreffen der einzelnen MP bot die erste Klausurtagung des Verbundprojekts „Lehrerbildung PLUS“ in Bad Urach (22.-23.11.2016) die Gelegenheit, sich maßnahmenpaket- und hochschulübergreifend zu vernetzen. Die TeilnehmerInnen der Partnerhochschulen begrüßten die gemeinsame Klausurtagung ausdrücklich als identitätsstiftende „teambuilding“-Maßnahme.

Das für die PSE-Geschäftsstelle und das Projekt entwickelte Corporate Design und die Homepage nehmen einzelne Elemente der Partnerhochschulen auf (v. a. Farbwelt), erheben aber den Anspruch, etwas Neues und Verbindendes zu sein. Die Homepage (<http://www.pse-stuttgart-ludwigsburg.de/>), auf der das Verbundprojekt „Lehrerbildung PLUS“ prominent präsentiert ist, wird sukzessive befüllt. Der in Entwicklung gegebene PSE-Newsletter wird 2017 erstmalig erscheinen. Neben diesen verbindenden und öffentlichkeitswirksamen Elementen haben der PSE-Geschäftsführer und die beiden Projektmanagerinnen eine Binnenkommunikation etabliert, die über E-Mails und eine gemeinsame hochschulübergreifende elektronische Plattform alle Projektbeteiligten erreicht.

Ihre Geschlossenheit und Kooperationsbereitschaft dokumentierten die Verbundpartner auch darin, dass sie im Berichtszeitraum finanzielle Förderungen für weitere gemeinsame Projekte einwarben. Sie haben im Rahmen der Förderlinie 1 des vom baden-württembergischen Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) ausgeschriebenen Förderprogramms „Lehrerbildung in Baden-Württemberg“ das Verbundprojekt „KOALA – Kooperation in allen Lehramtsfächern auf- und ausbauen“ eingeworben (Förderzeitraum: 01.05.2016-30.04.2021). Das Projekt unterstützt den Aufbau der gemeinsamen PSE mit drei Maßnahmen, welche im durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Verbundprojekt nicht beantragt wurden. Auch ein zweites Förderprojekt konnte für die drei MINT-lehrerbildenden Hochschulen unter dem Dach der PSE erfolgreich eingeworben werden: Mit finanzieller Unterstützung der Vector Stiftung richtet die PSE in der Stuttgarter Geschäftsstelle einen modernen schulischen Klassenraum („MINT-Teacher-Lab“) ein. Die im Raum eingebaute Videotechnik wird den

Studierenden eine professionelle Analyse der Unterrichtsversuche ermöglichen. An der Entwicklung und Erprobung sind die PSE-Fachgruppen in Biologie, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (NwT)/Technik und Physik als Pilotgruppe beteiligt. Damit stärkt dieses zusätzliche Drittmittelprojekt die Ziele des MP 1 und 2 sowie die Kooperation in MP 5 (s. u.).

Schließlich arbeiten die „Ankerhochschulen“¹ (US und PL) auch in der Besetzung für die Lehrerbildung wichtiger Professuren zusammen, u. a. in der mit Projektmitteln finanzierten vorgezogenen Nachfolge der W3-Professur für Erziehungswissenschaft an der Universität Stuttgart.

Obwohl die über das Verbundprojekt finanzierten Stellen nicht alle zum frühestmöglichen Zeitpunkt besetzt werden konnten, sind die Projektbeteiligten die vorgesehenen Arbeitsschritte erfolgreich angegangen. Bis auf sehr wenige Ausnahmen konnten alle vorgesehenen Meilensteine fristgerecht erreicht werden. Wo dies, v. a. aufgrund verzögerter Stellenbesetzung, nicht gelungen ist, können die Ziele im Laufe des nächsten Berichtszeitraums erfüllt werden.

Im Rahmen des MP 1 („Aufbau und Organisation einer Professional School of Education“) wurde die PSE-Geschäftsstelle als „Ort der hochschulübergreifenden Lehrerbildung“ erfolgreich eingerichtet. Alle in ihr angesiedelten Stellen wurden erfolgreich besetzt. Der PSE-Geschäftsführer ist den beiden Prorektoren für Lehre der „Ankerhochschulen“ unmittelbar zugeordnet und arbeitet mit der Steuerungsgruppe von „Lehrerbildung PLUS“, der VertreterInnen der fünf Hochschulleitungen angehören, eng zusammen. Mit den fakultätsübergreifenden Kommissionen für das gymnasiale Lehramt an der US und für die Sek I an der PL steht der PSE-Geschäftsführer in kontinuierlichem Austausch. Auch mit den Leitungen der drei für die Lehrerbildung relevanten Staatlichen Seminare für Didaktik und Lehrerbildung (SSDL) besteht Kontakt. Die SSDL gehören dem beratenden Gremium an, das 2017 wieder zusammentreten und in die Governance-Struktur der PSE eingebunden werden wird. Für die neu zu gründenden Strukturelemente (Vorstand, Beirat) gibt es konzeptionelle Überlegungen. Die vollständige Governance-Struktur soll 2017 voraussichtlich im Rahmen einer weiteren Kooperationsvereinbarung zwischen den fünf Hochschulleitungen verabschiedet werden.

Neben der PSE-Geschäftsstelle konnten im Berichtszeitraum die PSE-Fachgruppen als weiteres Element der Governance-Struktur etabliert werden. Die Fachgruppen sind die hochschulübergreifende Basis der PSE. Auf Ebene der Einzelfächer als Teilstudiengänge treffen hier ExpertInnen für Fachwissenschaft und Fachdidaktik aus den Partnerhochschulen zusammen. Gemeinsam stimmen sie die Öffnung und Anerkennung von Lehrveranstaltungen für Lehramtsstudierende der jeweils anderen Hochschule professionsorientiert ab und entwickeln weitere Formate der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit (s. MP 2). Im Frühsommer 2016 stellte der PSE-Geschäftsführer den FachvertreterInnen der fünf Hochschulen, den verfassten Studierendenschaften und den Leitungen der SSDL das Konzept vor. Mit der Nennung von mehr als 120 Mitgliedern für die Gruppen auf Ebene der lehrerbildenden Fächer dokumentierten diese ihre Bereitschaft, sich als fachliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Basis in den Aufbau der PSE einzubringen. In den Fachgruppen treffen i.d.R. zwei VertreterInnen der Hochschule mit gymnasialer Lehramtsausbildung, zwei VertreterInnen der PL und zwei VertreterInnen der SSDL, die auch ExpertInnen für die zweite und dritte Phase der Lehrerbildung sind, zusammen. Im Berichtszeitraum wurden neben fünf Gruppen der lehrerbildenden Fächer bereits eine eigene Gruppe für die Bildungswissenschaften und eine Gruppe mit Lehramtsstudierenden aller Partnerhochschulen gegründet. Bis zum Ende des Wintersemesters (WiSe) 2016/2017 werden über ein Dutzend Fachgruppen gegründet sein.

Die Fachgruppen sind eine zentrale Struktureinheit, in der das MP 2 („Studium und Lehre/Gemeinsame Studiengänge“) umgesetzt wird. Die Verbundpartner, die bereits 2014 einen

1 Hochschule, die Zulassungsverfahren, Studienadministration und Prüfungen verwaltet sowie Urkunden und Zeugnisse ausstellt

entsprechenden Kooperationsvertrag unterzeichnet hatten, haben sich zum Ziel gesetzt, die in einigen Fächern erprobte gegenseitige Öffnung und Anerkennung von Lehrveranstaltungen im Lehramtsbachelor auf alle Fächer auszuweiten. Dadurch werden die Lehramtsstudierenden in der Breite von der unterschiedlich ausgeprägten Expertise in Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften profitieren. Die ersten Sitzungen boten vor allem die Möglichkeit, sich und die jeweilige Institution vorzustellen sowie sich persönlich kennenzulernen. Dabei waren alle Treffen von Offenheit und großem Interesse geprägt. Die Fachgruppenmitglieder werden im Jahr 2017 in weiteren Sitzungen, moderiert von den StudiengangskoordinatorInnen, über die Anerkennung von konkreten Lehrveranstaltungen der jeweiligen Partnerhochschule beraten und dem Team der PSE-Geschäftsstelle entsprechende Lehrangebote nennen. Angesichts des unterschiedlichen Kenntnisstands zu den Studien- und Prüfungsordnungen der jeweils anderen Hochschule und angesichts der zum Teil divergierenden Inhalte und Modulzuschnitte im Lehramtsbachelor sind diese Ergebnisse der ersten Fachgruppensitzungen ermutigend. Die Fachgruppenmitglieder treten ein in einen strukturierten Dialog über Inhalte einer professionsorientierten Lehrerbildung und erweitern ihr jeweiliges Lehrangebot um jene Veranstaltungen, in denen die Stärken des Partner besonders zum Tragen kommen.

Das MP 3 („Evaluation und Qualitätssicherung“) beschäftigt sich mit der Begleitforschung zu den Zielen, die mit dem Aufbau der PSE verbunden sind, mit der Qualitätssicherung (QS) sowie der Systemakkreditierung der Studienangebote. Im Berichtszeitraum wurden Instrumente zur formativen Evaluation von Funktionalitätsaspekten der PSE und zur inhaltlichen Abstimmung des Lehrangebots sowie eine summative Längsschnittelevaluation der Lehramtsstudiengänge Mathematik (Sek I und II) entwickelt sowie jeweils erste Befragungen durchgeführt (TP 3.1). Mit Blick auf die QS und Systemakkreditierung (TP 3.2) wurden an den „Ankerhochschulen“ lehramtsspezifische Fragen erarbeitet, die beide in ihre Absolventen- und Studierendenbefragungen integriert haben. An der PL fand die erste Befragung im Sommersemester (SoSe) 2016 statt, an der US im WiSe 2016/2017 (AbsolventInnen) bzw. im kommenden SoSe 2017 (Studierende). Es fand ein erster Austausch zu den Qualitätsmanagementsystemen (QM-Systemen) statt. Darüber hinaus wurde das weitere Vorgehen zur gemeinsamen Akkreditierung von Studiengängen geplant. Ein projektweiter Austausch innerhalb „Lehrerbildung PLUS“ diente der optimalen Abstimmung aller geplanten Evaluationsmaßnahmen des Verbundprojekts.

Das MP 4 („Schulpraktische Studien“) besteht aus je einem TP zur Schulpraxis im Bachelorstudium und zur Praxisbegleitung im Masterstudium. Zwischen US und PL wurde ein Konzept zur Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums (OEP) im Lehramtsbachelor erstellt. Die Inhalte für die Veranstaltungen wurden festgelegt und die Veranstaltungen zur Vorbereitung in einer Pilotphase durchgeführt, an die sich gegenwärtig eine geringfügige Modifizierung anschließt. Des Weiteren wurde ein Konzept für die hochschulübergreifende Portfolioarbeit formuliert, dessen erste Überprüfung im WiSe 2017/2018 erfolgen wird. Ein Konzept zur Evaluation des Bildes vom Lehrerberuf, der Reflexion des OEP und zur Evaluation der Vor- und Nachbereitungsangebote wurde erstellt, die Instrumente entwickelt und in Pretests erprobt und optimiert. An beiden Standorten wurden die Daten zum Lehrerbild im WiSe 2016/2017 bereits zu zwei Zeitpunkten erhoben. Außerdem gab es mit Blick auf die Zusammenarbeit mit AusbildungslehrerInnen an den Schulen einen Informationsaustausch mit einzelnen SSDL. Im TP zum Lehramtsmaster arbeiten Mitglieder der US, der PL, der ABK und der MH zusammen. Die Arbeiten an der US sind ab Januar 2017 geplant und gehen daher nicht in diesen Bericht ein. Im Austausch, auch mit anderen Hochschulen und SSDL, begannen die Arbeiten an der PL, der ABK und der MH mit der Aufarbeitung des Forschungsstandes. Aufbauend auf dem Forschungsstand wurden Konzepte für die Unterstützung der Praxisbegleitung durch Unterrichtsvideos erarbeitet, die in Reflexionsseminaren eingesetzt werden sollen. Um den Einsatz dieser Videovignetten zu evaluieren, wurden an allen Standorten in Absprache explorative Studien konzipiert und geplant. An

der ABK und der MH wurden darüber hinaus Quellen und Materialien zur Aufbereitung von Videos gesichtet und ein online-Lernmodul zur Beobachtung entwickelt. An der ABK wurden bereits Pilotunterrichtsvideos erstellt und die erste Analyse dieser Unterrichtsvideos mit einer Pilotkohorte im August 2016 durchgeführt (prä-Praxissemester). Am Ende des WiSe 2016/2017 wird die entsprechende post-Praxissemester-Erhebung durchgeführt. Die MH, die US und die PL befinden sich noch in der Konzeptphase und werden die ersten Analysen und Evaluationen in 2017 durchführen.

Das MP 5 („MINT-Cluster“) beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten zur Steigerung der Attraktivität des Lehramtsstudiums in den MINT-Fächern. In den TP 5.1 und 5.2 haben die Verbundpartner gemeinsam die Bedarfe an fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrveranstaltungen in ersten Ansätzen identifiziert und mit den jeweiligen Angeboten abgeglichen; Modalitäten für die Öffnung wurden zum Teil festgelegt. PL und UH haben die Entwicklung von innovativen Lehr- und Lernmaterialien begonnen. Die UH hat ihre Materialien bereits in verschiedenen Lehrveranstaltungen im WiSe 2016/2017 erprobt. Auf Grundlage des Online-Lernprogramms „LABSTER“ konzipiert die UH eine Lernumgebung sowie Tutorien und Übungen, die ggf. auch hochschulübergreifend genutzt werden können. In verschiedenen Lehrveranstaltungen der PL in den Fächern Biologie, Physik und Technik wurde jeweils eine Intervention (Pilotstudie) zum kumulativen Physiklernen entwickelt. In diesem Zusammenhang wurde der Forschungsstand zum kumulativen Lernen aufgearbeitet. Im Rahmen einer mehrstufigen Delphibefragung wurden zudem die schulrelevanten physikalischen Grundkonzepte in den Fächern Biologie und Technik erhoben. Die UH hat die Errichtung eines „Lehr-Lern-Labors“ zum Vorantreiben eigenständiger Forschung zum forschungsorientierten Lernen beschlossen. Neben der rein inhaltlichen Arbeit wurden Kontakte zu anderen Projekten (z. B. „Humboldt reloaded“) sowie externen Lehrverantwortlichen (z. B. SSDL Esslingen) zwecks Austauschs zu Fragen des forschenden Lehrens/Lernens geknüpft. Das TP 5.3 fokussiert das Fach NwT an der US. Der Ansatz des forschenden Lernens wurde in die Ausbildung integriert, die Studierenden werden in aktuelle Forschungsarbeiten bei der Erstellung von Qualifikationsarbeiten und fachdidaktischen NwT-Studien eingebunden. Zur Konzeptentwicklung des NwT-Lehr- und Lernlabors erfolgten ein Austausch mit FachdidaktikerInnen des SSDL sowie eine Studie mit Lehrkräften zu den inhaltlichen Schwerpunkten, und es wurden erste Anschaffungen getätigt. Testinstrumente zur Erfassung des Professionswissens von (angehenden) NwT-Lehrkräften wurden erstellt und mit der Pilotierung begonnen. TP 5.4 beschäftigt sich mit Heterogenitätsfragen, der Einbindung des Schülerforschungscampus sowie der Entwicklung neuartiger Lernmaterialien zu Basiskonzepten im gymnasialen Lehramt Mathematik und Physik an der US. Die Umgestaltung und -konzeption einer fachdidaktischen Übung in der Mathematik wurde gemeinsam mit dem Stuttgarter SSDL begonnen und in einer ersten Testphase mit Studenten erprobt. An der Fakultät für Mathematik und Physik wurde eine Vortragsreihe „Mathematik und Physik zwischen Schule und Hochschule“ zu fachdidaktischen Themen initiiert.

Das MP 6 („Inklusive Bildung und Heterogenität“) entwickelt ein Gesamtkonzept zur inklusiven Lehrerbildung in Lehre, Forschung und Weiterbildung. TP 6.1 verantwortet die Konzeption und Umsetzung eines Basismoduls zur inklusiven Bildung für alle neuen, von den Verbundpartnern gemeinsam verantworteten Master of Education-Studiengänge und ist an der PL verankert. Im Berichtszeitraum wurden der Stand der Forschung zur inklusiven Bildung und Heterogenität erhoben und ausgewertet. Daneben wurde eine Erhebung zu „Einstellungen von Lehramtsstudierenden zu inklusiven Bildungsangeboten“ sowie ExpertInneninterviews mit projektrelevanten FunktionsträgerInnen der beteiligten Hochschulen vorbereitet. Neben den inhaltlichen Arbeiten stand die Vernetzung mit Personen über das MP 6 und das Projekt hinaus im Mittelpunkt, v. a. über den durch das TP 6.1 einberufenen Arbeitskreis „Inklusive Bildung und Heterogenität“, der bereits zweimal getagt hat. Im TP 6.2 geht es um eine Vertiefung und fachdidaktische Veranke-

rung der Zielsetzung von inklusiver Bildung in den Fächern Deutsch, Musik, Sport und Wirtschaftswissenschaften. Im Fach Deutsch an der US ist die Entwicklung eines Moduls zur Mehrsprachigkeit in Arbeit. Im WiSe 2016/2017 wurde bereits eine Veranstaltung im Bereich interkulturelle Germanistik angeboten. Im Fach Musik starten die Aktivitäten an der PL gemäß Zeitplan in 2017. Das Fach Sport hat grundlegende Kompetenzen für ein „Kompetenzprofil inklusiver Sportunterricht“ – auch unter Einbezug internationaler Perspektiven – erarbeitet. Eine erste Lehrveranstaltung unter Berücksichtigung inklusiver Fragestellungen wurde abgehalten. Im Fach Wirtschaft an der US wurde die Konzeptarbeit zur Entwicklung fachdidaktischer Module unter besonderer Berücksichtigung des Umgangs mit Heterogenität begonnen. Dazu wurden Kooperationen mit den SSDL angebahnt. Ansätze zum Einsatz von Videovignetten werden geprüft. Das TP 6.3 ist mit der Errichtung einer Arbeitsstelle für inklusive Schulpädagogik an der PL befasst. Sie soll die inhaltliche Arbeit in der Aus- und Weiterbildung koordinieren sowie die Forschung bzw. die Entwicklungsarbeit in den Studienmodulen und dem Basismodul unterstützen. Weiterhin soll sie relevante Einrichtungen und Personen der Verbundpartner vernetzen. Ein Konzept für die Arbeitsstelle wurde entwickelt und mit relevanten Kooperationspartnern abgestimmt. Die Arbeitsstelle wurde in Betrieb genommen und hat sich u. a. mit der Vorbereitung und Ausschreibung der Arbeitstagung „Inklusion trifft Fachdidaktik“ (07.02.2017) beschäftigt. Auch ein Entwurf für einen Zertifikatslehrgang über 30 ETCS wurde erstellt. Zielgruppe sind (Hochschul)lehrende aller Verbundpartner im Projekt.

Zusammenfassend: Die fünf Verbundpartner haben mit der PSE-Geschäftsstelle eine erste wesentliche Struktureinheit geschaffen, um das Lehramtsstudium in der Region Stuttgart-Ludwigsburg gemeinsam zu koordinieren und nachhaltig weiterzuentwickeln. Verschiedene von der PSE-Geschäftsstelle für alle Hochschulen ausgerichtete Veranstaltungen, die Zusammenarbeit mit bereits bestehenden Einrichtungen und Gremien und ein gemeinsames Corporate Design haben in den vergangenen Monaten der Lehrerbildung ein erstmals zwischen allen Partnern abgestimmtes Auftreten gegeben. Damit wurde das Fundament gelegt, dass die PSE langfristig die „Heimat“ für die Lehrerbildung in der Region werden wird. Mit den PSE-Fachgruppen ist die Basis für die gemeinsame professionsorientierte Weiterentwicklung der Lehrangebote erfolgreich gesetzt worden. In ihnen wird der fachwissenschaftliche, fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Austausch zwischen den Hochschulen aufgebaut und fortgeführt. Mit Blick auf die zukünftige Qualitätssicherung und die Akkreditierung der Studienangebote an den beiden „Ankerhochschulen“ ist die mit Projektbeginn begonnene hochschulübergreifende Kooperation im MP 3 von großer Bedeutung. Gleiches gilt für das MP 4 in Bezug auf die gemeinsame Weiterentwicklung der Schulpraxisphasen. In MP 5 (MINT) und MP 6 (Inklusion und Heterogenität) konnten die Arbeiten erfolgreich aufgenommen werden. Die Ergebnisse werden auch über die jeweiligen konkreten Studiengänge bzw. Fachdidaktiken hinaus für alle an der Lehrerbildung beteiligten Teilstudiengänge, für die Fachwissenschaften und die Fachdidaktiken von hoher Relevanz sein. Die Projektbeteiligten sind aktiv an der Vernetzung und dem Transfer der im Rahmen des Verbundprojekts entwickelten Ergebnisse mit den übrigen Projekten im Bundesgebiet und anderen Adressaten beteiligt. Davon zeugen nicht zuletzt die 16 Konferenzen, Tagungen und Workshops, an denen die Projektbeteiligten zwischen Mai und Dezember 2016 teilgenommen haben. Auch für den weiteren Förderzeitraum werden die Arbeitsergebnisse zur professionsorientierten Weiterentwicklung der Lehrerbildung und zum Aufbau unserer PSE über die Region Stuttgart hinaus im direkten Austausch und über Veröffentlichungen mit anderen Interessierten geteilt und so einen Beitrag zu einer nachhaltigen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ geleistet.

Stuttgart/Ludwigsburg, im April 2017

Abkürzungsverzeichnis

ABK	Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
KOALA	Projekt „Kooperation in allen Lehramtsfächern auf- und ausbauen“
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
MH	Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
MP	Maßnahmenpaket
NwT	Naturwissenschaften und Technik
OEP	Orientierungs- und Einführungspraktikum
PL	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg
PSE	Professional School of Education
QS	Qualitätssicherung
Sek	Sekundarstufe
SoSe	Sommersemester
SSDL	Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
TP	Teilprojekt
UH	Universität Hohenheim
US	Universität Stuttgart
WiSe	Wintersemester